

Zur Insektenfauna von Gersau-Oberholz, Kanton Schwyz. XVI. Hymenoptera 4: Sphecidae (Grabwespen).

von I. SALZMANN WANDELER



EINLEITUNG

In den Jahren 1976-1984 wurden von Dr. LADISLAUS RESER (REZBANYAI), Natur-Museum Luzern, im Gebiet "Oberholz" bei Gersau SZ, mit zahlreichen persönlichen Licht- und Tagfängen verschiedene Insekten gesammelt (siehe REZBANYAI-RESER 1984a). Die Aufsammlungen sind im Rahmen des entomofaunistischen Forschungsprogrammes des Natur-Museums Luzern durchgeführt, und durch den Schweizerischen Nationalfonds zur Wissenschaftlichen Forschung (Kredite Nr. 3.269-0.78, 3.749-0.80 und 3.305-0.82) unterstützt worden.

In der Ausbeute befinden sich unter den verschiedensten Arthropoden auch insgesamt 66 Grabwespen, alles Tagfänge. Es ist zu beachten, dass die Tagfänge mit Fangnetz und Keschler lediglich auf einer Fläche von ca. 10 x 800m durchgeführt worden sind, und zwar entlang einer engen Strassenkurve und einer daraus abzweigenden Naturstrasse.

Gersau-Oberholz (550-650m) liegt am Nordufer des Vierwaldstättersees, auf der Südseite der Rigi-Hochfluh (1699m), in den Voralpen der Zentralschweiz. Es handelt sich um ein Gebiet, das zu den wärmsten und trockensten Gegenden der Zentralschweiz gehört, auf einem süd-exponierten, steilen, zum Teil kalkfelsigen Hang, der grösstenteils mit Erika-Waldföhrenheide (Postglazialrelikt!) und Eichen-Linden-Ahorn-Eschen-Laubmischwald bewachsen ist. Offene Lebensräume, die für die Vertreter der Hymenopterenfamilie Sphecidae optimal sind, gibt es nur sehr wenige, einerseits am Rande der den Wald durchquerenden Strassen, andererseits als kleine Lichtungen im lockeren Wald.

Für die Insektenfauna, aber auch für die Vegetation, ist charakteristisch, dass neben den kollin-montanen Arten der Zentralschweiz auch einige subalpine sowie zahlreiche mehr oder weniger xerothermophile Elemente vorkommen. Die letzteren werden als Relikte aus der postglazialen Wärmezeit angesehen, Arten, die in der Zentralschweiz vermutlich sehr wenig verbreitet sind, zum Teil möglicherweise sogar ausschliesslich auf der Südseite des Rigigebietes (siehe z.B. REZBANYAI-RESER 1984a und 1984b).

DIE NACHGEWIESENEN GRABWESPEN-ARTEN

Art	Gesamtzahl	Datum	♂	♀	Nistort
<i>Gorytes quadrifasciatus</i> (FABRICIUS)	1	28.07.1981	1		B
<i>Gorytes quinquecinctus</i> (FABRICIUS)	1	18.07.1983		1	B
<i>Trypoxylon figulus</i> (L.) f. <i>minor</i> (KOHL)	1	20.05.1981	1		H
<i>Psenulus concolor</i> (DAHLBOM)	1	22.06.1983		1	H
<i>Pemphredon rugifer</i> (DAHLBOM)	2	25.06.1981 18.09.1981	1	- 1	H
<i>Pemphredon shuckardi</i> (A.MORAWITZ)	1	31.08.1983		1	H
<i>Pemphredon lethifer</i> (SHUCKARD)	1	20.05.1981		1	H
<i>Ectemnius lituratus</i> (PANZER)	28	28.07.1981 18.08.1982 19.08.1981 10.09.1982	9 4	8 2 4 1	H
<i>Ectemnius lapidarius</i> (PANZER)	6	28.07.1981 19.08.1981	1	2 3	H
<i>Ectemnius continuus</i> (FABRICIUS)	20	07.05.1981 20.05.1981 05.06.1981 18.07.1983 28.07.1981 18.08.1982 19.08.1981 10.09.1982 18.09.1981	1 1 5 2 1 1	 1 1 3 2 1 1	H
<i>Ectemnius dives</i> (LEPELETIER & BRULLÉ)	2	18.07.1983 28.07.1981	1 1		H
<i>Ectemnius guttatus</i> (VAN DER LINDEN)	1	18.08.1982		1	H
<i>Crabro cribrarius</i> (L.)	1	22.06.1983		1	B

Legende: B = Boden, H = Holz oder Stengel (Nistorte nach DE BEAUMONT und WOYDAK).

Bestimmung nach DE BEAUMONT (1964), ergänzt durch DOLLFUSS (1991, 1995).
Nomenklatur nach DE BEAUMONT.

DISKUSSION

Die 66 gefangenen Tiere verteilen sich auf 13 Arten. Sie sind nach DE BEAUMONT in der Schweiz nicht selten, die meisten werden als „commun“ und „assez commun“ bezeichnet.

Zehn Arten sind in der Ausbeute nur durch je 1 bis 2 Exemplare vertreten. Die in grösserer Anzahl gefundenen Tiere gehören alle zur Gattung *Ectemnius*. Die drei häufigsten Arten, *E.lituratus*, *E.continuus* und *E.lapidarius* nisten alle in morschem Holz, tragen *Diptera* als Larvenfutter ein und besuchen Doldenblüten (WOYDAK). Insbesondere *E.continuus* gilt auch in Deutschland und Österreich als weit verbreitet und sehr häufig (DOLLFUSS 1991, WOYDAK 1996).

Es ist auffallend, dass gesamthaft 10 Arten (63 Tiere) zu den Holzbrütern gehören und nur 3 (je 1 Expl.) zu den Bodenbrütern. SCHMIDT (1970) erwähnt für Deutschland das Verhältnis von 38% Holzbrütern zu 62 % Bodenbrütern unter den dort bekannten 224 Species. Auch die von DE BEAUMONT für die Schweiz aufgeführten Arten nisten zu mehr als der Hälfte im Boden. Aber weil das Material aus Gersau nicht sehr umfangreich ist, lassen sich daraus noch keine Schlüsse ziehen.

Obwohl das Gebiet Gersau-Oberholz einen speziellen klimatischen und faunengeschichtlichen Charakter hat, sind keine seltenen Grabwespen gefangen worden. Jedoch muss auch hier berücksichtigt werden, dass relativ wenig Material vorhanden ist. Zudem würden erst Vergleiche mit anderen Gebieten in der Zentralschweiz zeigen, ob vielleicht zum Teil Arten vorliegen, die zwar in der Schweiz häufig sind, für die Region aber eine Besonderheit darstellen. Beispielsweise könnte die genauere Verbreitung von *Gorytes quinquecinctus* interessieren. Der Zikaden eintragende Bodenbrüter bevorzugt nach WOYDAK trockene und warme Biotope und steigt laut DE BEAUMONT kaum in die Alpen.

DANK

Herrn Dr. L. RESER (REZBANYAI) danke ich herzlich, dass er mir das Untersuchungsmaterial zur Verfügung gestellt hat, sowie für seine Hilfe bei der Literaturbeschaffung.

LITERATUR

- DE BEAUMONT, J. (1964): Hymenoptera: Sphecidae. - Insecta Helvetica, Fauna 3: 1-168.
- DOLLFUSS, H. (1991): Bestimmungsschlüssel der Grabwespen Nord- und Zentraleuropas (Hymenoptera, Sphecidae). - Stapfia 24: 1-247, Linz.
- DOLLFUSS, H. (1995): A Worldwide Revision of Pempredon LATREILLE 1796 (Hymenoptera, Sphecidae). Linzer. biol. Beitr. 27/2: 905-1019.
- REZBANYAI-RESER, L. (1984a): Zur Insektenfauna von Gersau-Oberholz, Kanton Schwyz. I. Allgemeines. Entomol. Ber. Luzern, Nr.11: 1-22.

- REZBANYAI-RESER, L. (1984b): Zur Insektenfauna von Gersau-Oberholz, Kanton Schwyz. III. Lepidoptera 1: "Macrolepidoptera" ("Grossschmetterlinge"). Entomol. Ber. Luzern, Nr.12: 1-127
- SCHMIDT, K. (1970): Die Grabwespenfauna des Naturschutzgebietes „Mainzer Sand“ und des Gonsenheimer Waldes (Hymenoptera, Sphecidae). - Mz. Naturw. Arch. 9: 15-63.
- WOYDAK, H. (1996): Hymenoptera Aculeata Westfalica, Familia: Sphecidae (Grabwespen). - Abh. Westf. Mus. f. Naturk. 3: 1-135.

Adresse der Verfasserin:

Dr. Irene SALZMANN-WANDELER
Staudenrainweg 7
CH - 4803 Vorderwald

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Berichte Luzern](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Salzmann-Wandeler Irene

Artikel/Article: [Zur Insektenfauna von Gersau-Oberholz, Kanton Schwyz. XVI. Hymenoptera 4: Sphecidae \(Grabwespen\). 101-104](#)